

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Ausgabe Merkur-Rundschau. 1942-1942 1942

321 (20.11.1942)

aus Ecuador und aus Kolumbien. Kürzlich hatte Washington von Ecuador einen Vertrag erpreßt, der den Nordamerikanern gestattete, auf den Galapagosinseln und auf der Halbinsel Santa Elena militärische Stützpunkte zu errichten. Der Unterzeichnung des Vertrages waren in Quito im Parlament erregte Debatten vorausgegangen, man warnte in die nordamerikanische Sklaverei zu begeben. Aber die Regierung hatte nicht die Kraft, dem Drängen zu widerstehen. Sie hatte bereits, ohne das Parlament zu befragen, der U.S.A. Development Corporation eine Konzession auf den Schiffbrüchlingen auf den Galapagosinseln erteilt und konnte nicht mehr zurück. Natürlich lag den Nordamerikanern nichts an den Schiffbrüchlingen, denn an Stelle der Fischer oder Unternehmern mit den Fanggeräten erließen nordamerikanische Militärs, das sich auf den Inseln und in Santa Elena häuslich einrichtete und die Kommandogewalt übernahm. Der Präsident von Ecuador ist jetzt nach Washington eingeladen, oder richtiger, beordert worden, um weitere Instruktionen entgegenzunehmen.

Hat Nordamerika alle die lockenden Versprechungen auf Vorkantierungen an die Südamerikaner nicht einhalten können oder wollen, so hat es ihnen doch andererseits die „Wohlfahrt“ erwiesen, dem Südamerikaner die Türen nach Südamerika zu öffnen. In Uruguan ist auch früher das Einfallstor für die Volkswirtschaft gewesen, bis der energische Präsident Terra nach Aufhebung verschiedener kommunikativer Verbindungen die Beziehungen mit Moskau abbrach und den Sowjetland den nordamerikanischen Gesandten in Montevideo hat Uruguan jetzt wieder die diplomatischen Beziehungen mit Moskau aufgenommen. Es folgt Uruguay, mit Dierichsen nach Argentinien und Chile einbindungen.

Roosevelts Dant für jüdische Spione

B. Wien, 19. Nov. Durch die Aufhebung der nach dem Waffenstillstand in Algerien eingeführten Beschränkungen durch die Proklamation Roosevelt wurden die berechtigten Kreise in Europa aufgeweckt worden, durch die amerikanischen Militärs in Algerien wieder eingeführt. Diese Geheime tragen den Namen des jüdischen Ministers Gremieux, der 1870 die damalige Schmach der französischen Regierung ausübte, um seinen Passagieren in Algerien einen außerordentlichen Vorteil zu verschaffen. Durch diese Geheime erhielten die 250 000 algerischen Juden mit einem Schlag die französische Staatsangehörigkeit und wurden den Franzosen im Mittelstand völlig gleichgestellt. Das neue Regime Frankreichs hat nach dem Waffenstillstand als erste Maßnahme den antijüdischen Politik die Gremieux-Geheime in Algerien aufgehoben.

Roosevelt hat nun nach der Eroberung des Landes die algerischen Juden wieder in ihre bevorzugte staatsrechtliche Stellung eingeleitet. Er hat — was in der Geschichte militärischer Befehle sicher einzigartig ist — der jüdischen Bevölkerung in Dant und Wogen die französische Staatsangehörigkeit geschenkt, während die sechs Millionen Mohammedaner nach wie vor in der unangeordneten Stellung von Fremden vor sich verbleiben. So hat Roosevelt die algerischen Juden für ihre Spionageleistungen bedankt und sich erneut als Chef des jüdischen Weltimperiums erweist.

USA-Imperialismus ohne jede Hülle

J. B. Wien, 19. Nov. Die amerikanische Agitation gegen die Juden offen ist, das die Anbahnung der Franzosen durch die USA nicht nur beabsichtigt, sondern sogar schon seit langem vorbereitet wurde. Radio Washington ist bekannt: An der Universität Virginia bei Washington ist schon vor mehr als einem Jahr als besondere Abteilung ein „militärisches und administratives Ausbildungszentrum für Nordafrika“ geschaffen worden. Die im Augenblick noch in Nordafrika tätige französische Verwaltung könne nur vorläufig die Geschäfte weiterführen. Der amerikanische Verwaltungsausschuss, der in Bizanz einsetzt, wird, werde in Bizanz eine Funktion in Französisch-Nordafrika übernehmen.

Nach wie hat sich der USA-Imperialismus betätigt und erweitert. Die Eroberung von Algerien und Marokko wurde als „Befreiung“ angepöbelnd, und nun wird hinzugefügt, daß die Regierung in Washington unter „Befreiung“ die Umgestaltung zu einer amerikanischen Kolonie mit rein amerikanischer Militär- und Zivilverwaltung versteht. Wie diese amerikanische Kolonialverwaltung aussehen soll, erkennt man aus einer Rundfunk-erklärung des amerikanischen Generals Clark, in der er ankündigt, bei weiteren Eroberungen der Bevölkerung werde das amerikanische Militär rückwärts in die Wälder ziehen.

Briten verlegen unbekümmert die Schweizer Neutralität

* Bern, 19. Nov. Nach einer amtlichen Meldung überflogen am Mittwochabend in der Zeit von 20.45 bis 22.00 Uhr zahlreiche fremde Flugzeuge die Westschweiz in Richtung Südosten. Auf dem Rückflug wurde das Gebiet der Schweiz wiederum verlegt, und zwar fanden die Durchflüge zwischen 22.15 Uhr und 23.45 Uhr statt.

Danach haben die britischen Flugzeuge, die in der Nacht zum Donnerstag einen Terrorangriff auf Turin unternahm, sich wieder einmal unter Verletzung des Völkerrechts nicht im aerischen um die Schweizer Neutralität gekümmert.

Englische Flugzeuge nur noch Holzpropeller

O Stockholm, 19. Nov. Nachdem kürzlich bekannt wurde, daß ganze Serien britischer Flugzeugtypen, u. a. die sogenannten Mustangbomber, aus Holz gebaut werden müssen, lassen jetzt schwedische Meldungen aus London erkennen, daß künftig sämtliche englischen Flugzeuge mit Holzpropellern ausgerüstet werden. Der Holzpropeller ist, wie aus einer Neutermeldung hervorgeht, auch eines der Merkmale der neuen Spitfire, die von der englischen Agitation als die kräftigste Jagdmaschine gepriesen wird, die bisher gebaut worden sei. Sie ist größer als ihre Vorgänger. In die Tragflächen seien zwei Kanonen und vier Maschinen-gewehre eingebaut. Der Motor sei größer als früher und der Propeller vierzig Prozent stärker drehteliger.

Marterung von Kriegsgefangenen offiziell empfohlen

Ein neues Zeugnis britischer Grausamkeit — Ungeheuerliche Instruktionen für englische Soldaten

rd. Berlin, 19. Nov. Als von amtlicher deutscher Seite an Hand zahlreicher Dokumente, Zeugnisaussagen und Photographien nachgewiesen wurde, daß die britische Kriegführung auch vor den brutalsten Maßnahmen, gefesselt und erschossen wurden, erhob sich in London ein Sturm der Entrüstung. Die britische Regierung leugnete in offiziellen Erklärungen die Wahrheit des deutschen Beweismaterials. Zunächst wurden die Angaben des DFB, sogar in Dant und Wogen als böswillige Erfindungen hingestellt, bis man sich aber schließlich doch genötigt sah, wenigstens die Befehle von Kriegsgefangenen auf der Insel Serca und bei Dieppe anzuerkennen, wenn auch mit der einschränkenden Behauptung, es habe sich hierbei um Eigenmächtigkeiten untergehobener Soldaten und nur um kurzfristige Maßnahmen gehandelt. Im übrigen beharrte man in London darauf, daß man stets das Völkerrecht respektiert und niemals generelle Anweisungen zur Mißhandlung Kriegsgefangener erteilt habe. Wir sind heute jedoch in der Lage, diese amtliche britische Erklärung erneut Lügen zu krügen.

In der Londoner Verlagsanstalt Faber und Faber sind, erlitten vor einiger Zeit ein Instruktionbuch für die britische Armee unter dem Titel: „All in Fighting“ (frei übersetzt: Alles für den Sieg). Das Buch wird von seinem Verfasser, Captain W. G. Fairbairn — um jedes Mißverständnis auszuheben — als „Eine Einführung in die Behandlung von Kriegsgefangenen für den britischen Soldaten“ bezeichnet. In dem Vorwort heißt es wörtlich: „Die Mehrzahl der hier vorgeschlagenen Methoden ist recht drastisch. Aber schon wenn der einzelne Soldat, gibt es keine moralischen Zweifelsmomente und das was so wenig, wenn die Völker einander auf Leben und Tod gegenüberstehen. Dann ist keine Zeit für fernsichtiges Geplänkel, dieses Buch dient dem hohen Ziel, die Einfaltigkeit der Nation in gefährlichen Zeiten zu fördern.“

Captain Fairbairn lehnt also im Kriege die Beachtung des Völkerrechts und der primitivsten moralischen Grundregeln rundweg ab. Statt dessen empfiehlt er in immer neuen Variationen die schlimmsten Grausamkeiten gegen den in der Hand britischer Soldaten fesseln. Er schlägt vor, nun einmal selbst diese britische „Anleitung der Gefangenenbehandlung“ auf-

Da finden wir auf Seite 86 und 87 am prägnantesten Beispiel erläutert — die Mißhandlung von Kriegsgefangenen lassen deutlich die Uniform des britischen Soldaten erkennen — eine genaue Anweisung für die „einfache“ Handhabung, deren sadistische Methode dem deutschen Leser bereits bekannt ist. Fesslung der Hände und Beine auf dem Rücken mit einem Strick um den Hals, so daß der Unglückliche sich bei einer Bewegung unweigerlich die Knie aneinander muß.)

Aber mit diesen Torturen ist der Einfaltigkeit der Fairbairnschen Grausamkeit noch lange nicht erschöpft. Als viel wirksamer preit er folgende Methode: Der Gefangene wird angeworfen, ein kurzes Stück an einem Fahl oder Baum hinaufklettern. Dann wird das rechte Bein vorne um den Baumstamm gelegt und wieder hinter die Kniekehle des linken Beines geschoben. Diese selbst wird rückwärts um den Baum herum gedreht, so daß seine Beine sich unter dem Arm des rechten Beines befinden. Hat man diese Stellung erreicht, dann wird der Gefangene am Baumstamm untergeschoben, bis er mit dem Bein die Erde berührt. In dieser Situation ist es für ihn absolut unmöglich, sich ohne fremde Hilfe aus der unvollkommenen Lage zu befreien. Fair-

bairn schildert die arbeitslose Wirkung dieses bestialischen Verfahrens mit den Worten: „Sobald die Hände des Gefangenen dabei frei bleiben, wird es ihm unmöglich sein, zu entkommen. Normalerweise bekommt dieser in spätestens fünf Minuten Krämpfe in einem oder auch in beide Beine. Dann ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Gefangene sich zurückwirft. Und dabei bricht er sich unweigerlich das Rückgrat.“

Eine solche Anweisung kann wahrhaftig nur einem jüdisch infizierten englischen Gehirn entspringen! Eines steht aber damit einwandfrei fest: Als Grund für die Stichhaltigkeit des deutschen Anklamaterials beiträgt, hat er benutzt a l o a e n. Die Mißhandlung deutscher Kriegsgefangener entsprach nicht etwa Uebergriffen untergeordneter militärischer Stellen, sondern sie wurden dem britischen Soldaten in einem offiziellen Instruktionsschreiben für die englische Armee empfohlen. Die Londoner Regierung hat sich damit außerhalb des Völkerrechts gestellt und vertritt eine antihumanitäre Politik. Die Verletzung einer antihumanitären Politik darf nicht werden. Aber auch für diese Verbrechen schließt einmal der Tag der Abrechnung, und diese wird und muß eine unerbittliche sein!

Der Führer, der größte Kraftquell der Nation

Abschluß der Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront

* Berlin, 19. Nov. Die mehrtägige Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront in Berlin, auf der führende Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht an Worte kamen, fand ihren Ausklang.

Staatssekretär Generalfeldmarschall Milch widmete in einem feierlichen Vortrag dem deutschen Arbeiter ehrende Worte der Anerkennung und des Dankes. Die Leistungen des deutschen Arbeiters seien zu hervorhebend, daß a. B. die schon bisher gewaltige Rüstungsaufgabe die Luftwaffe in der letzten Zeit verdoppelt werden konnte. Die Deutsche Arbeitsfront habe die Menschenführung im Betriebe so erfolgreich durchzuführen, daß sie damit ihre höchste Bewährungsprobe bestanden habe. Der Feldmarschall schloß seine aufstrebenden Ausführungen mit den Worten: „Wir haben

das Gleichgewicht auf dem Gebiete der Ernährung und Rüstung erreicht, so daß Deutschland unbesiegt bleibt.“

Der Leiter des Amtes Gesundheits- und Volkswirtschaft Dr. med. Focke, der, beauftragt mit sozialpolitischen und ärztlichen Standpunkt aus mit der Frage der vorläufigen Gesundheitsüberwachung aller in den Betrieben beschäftigten Menschen. Eine Prüfung des Gesundheitszustandes in den Betrieben habe ergeben, daß ein Leistungsabfall durch die Beanspruchungen des Krieges nicht zu verzeichnen sei.

Das Thema der Menschenführung beherichtigte auch das Referat, das der Leiter des Amtes für Arbeitsleistung der DAF, Mende, erhielt. Leistungen ließen sich nicht befehlen. Das Problem des Ausländererwerbes habe die DAF, der die Betreuung aller ausländischen Arbeiter übertragen sei, vor neue Aufgaben gestellt, die durch die weitverbreitete Drangsal einer ausbreitenden Lösung entgegengebracht seien.

Von den Ausführungen des Generalleiters Sankel war besonders das Problem des Einflusses der Diarbeiter von Interesse. Die Menschen, die aus dem Ditraum nun bereits in großem Umfang an der Arbeitsleistung nach Deutschland gekommen seien, hätten über ausnehmend hohe körperliche Qualitäten kennengelernt. Auch heute könne aber schätzbar werden, daß die Menschen aus dem Ditraum insgesamt weiter erwarben auf sich hätten.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley unterstrich in seinem Schlusswort den vollen Erfolg der dreitägigen Arbeitstagung. Stimmlicher Beifall antwortete dem Reichsorganisationsleiter, als er den Führer als größten Kraftquell der Nation, als deren unerschütterlichen Garant für den Sieg bezeichnete.

Straßensammlung nur am Samstag und Sonntag

* Berlin, 19. Nov. Die 3. Reichsstraßensammlung des Kriegs-WB, 1942/43 wird am 21. und 22. November von Angehörigen der SA, HJ, des NSKK und NSFK durchgeführt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur am Samstag und Sonntag gesammelt werden darf.

Weitergewährung der Mietbeihilfen

* Berlin, 19. Nov. Durch Verordnung vom 11. Juli 1942 wurde die Gebäudeentlastungsbeihilfe (Gebäudeentlastungsbeitrag) mit Wirkung vom 1. Januar 1943 aufgehoben. Die Werten bleiben in der bisherigen Höhe bestehen. Deshalb werden auch nach Aufhebung der Gebäudeentlastungssteuer die Mietbeihilfen auf Grund der Mietbeihilfen (Mietbeihilfen) weitergewährt. Sie werden jedoch nicht mehr, wie bisher, an die Steuerbehörden, sondern ab 1. Januar 1943 unmittelbar an die Mieter ausbezahlt.

Japanische Offensive in Nordburma

Abschneidung der letzten Verbindungen zwischen Jangtung und Indien

H. V. Stockholm, 19. Nov. Eine ganz unerwartete japanische Offensive ist, wie durch bewegte Klagen Jangtung berichtet wird, von Burma aus in Gang gesetzt worden. Die Abschneidung der letzten Verbindungen zwischen Jangtung und Indien. Es handelt sich nach dem Verlust der Burmastraße um die einzige, angeblich noch funktionierende, wenn auch mangelhafte Verbindung mit der Außenwelt. Jangtung berichtet, wie dort bereits erklärt wird, daß dieser letzte Kontakt nunmehr geschnitten ist. Angehörige von 30 000 Mann japanischer Truppen über die nordburmesische Grenze gegen Westindien in den westindischen Jangtung. Japanische Luftstreitkräfte, Flugboote und Flugaufklärer voranzubringen.

Zweifellos im Zusammenhang mit diesen Vorgängen haben englische und amerikanische Luftstreitkräfte von Indien aus Angriffe gegen eine Reihe japanischer Flugplätze in Burma eingeleitet. Ebenfalls im Zusammenhang mit dieser Kriegshandlung dürfte eine merkwürdige Erklärung des englischen Indienministers Amery stehen, der die Amerikaner am Donnerstag plötzlich vom englischen Unternehmern mit Verapredungen einer künftigen Selbstregierung“ befreite. Burma, das ja faktisch durch die Japaner vom englischen Joch befreit worden ist und an diesem Freiheitskampf zur But der Engländer sehr aktiv teilgenommen hat, wird mit großer Erleichterung von diesen britischen Versprechungen Kenntnis nehmen.

Die Kämpfe auf der Insel Guadalcanar

gingen, während in den Seegebieten unmittelbar östwärts die zwelgigste See- und Luftschlacht ausgetragen wurde, ohne Unterbrechung weiter. In dem Bergwäldern im mittleren Teil der Insel kam es am 18. November zu schweren Kämpfen, in denen Verluste amerikanische Truppen in Stärke von drei Bataillionen eingeleitet und nahezu aufgerieben wurden. An der Südküste der Insel, ostwärts der

2600 Jnder getötet — 10 000 verhaftet

Vorläufige britische Bilanz

W. L. Rom, 19. Nov. Für die Bilanz des britischen Terrors in Indien werden von Bangalor aus drei folgende Zahlen bekannt: Innerhalb von drei Monaten wurden 2600 Jnder durch britische Truppen und Polizei getötet, 10 000 Jnder verhaftet und Geldstrafen in Höhe von 14 Millionen Rupees verhängt.

Nach weiteren Berichten aus Bangalor sind die indischen Spannungen durch die sich händernde schwerer gehaltene Lebensmittelversorgung weiter verschärft worden. Dabei machen sich die unmittelbaren Auswirkungen der japanischen Erfolge in Burma und Hollandisch-Indien hart bemerkbar, denn Indien war in seiner Lebensmittelversorgung in sehr hohem Maße auf die Einfuhr aus Burma angewiesen, die nun vollständig auszufallen ist. Ebenso fehlen die zentralen Zufuhren aus Java. Die bisherigen landwirtschaftlichen Ueberflüsse innerhalb Indiens, besonders die Provinzen Bengalen und Andhra, haben sich außerdem ebenfalls, die Ausfuhr von Weizen, Getreide, Reis usw. nach den indischen Landesstellen zu verhindern, was in allen Provinzen die Zufuhren bedroht, große Verunsicherung hervorgerufen hat.

Flug nach Hellas

Von M. A. Granz, Athen

Die Maschine der Luftlinie durchfährt aus großer Höhe die Wolkenhülle und setzt zur Landung in Saloniki an. Der braungelbe Boden kommt immer näher und schmelzt die Sicht auf die Landschaft, die hier zum ersten Male dem Reisenden ins Blickfeld rückt. Ein paar kurze zuckartige Bewegungen beim Aussteigen auf den Landungsplatz — zum ersten Male besitzt der Fuß griechischen Boden. Die deutschen Soldaten in der Kluft-Uniform unter dem Tropenhelm mit den Angehörigen fremd; doch zum Umhauen ist nicht lange Zeit, wir hatten zum Weiterflug nach Athen. Die Route Vindin-Athen — insgesamt 9 Flugstunden — liegt hinter uns, die Stationen Wien, Budapest, das sich im silbernen Herbstglanz präsentiert, Belgrad — Semlin, über dessen Kölsch ein kalter Wind wehte, und Sofia, das im Regenschauer datag, sind überwinden. Mit großer Ueberfreude arbeiten die Motoren der Ju 52, die nun schon seit rund 15 Jahren zuverlässig die Passagiere über ganz Europa trägt.

Griechenland — alle Schulerinnerungen werden lebendig, Respekt und Ehrfurcht wieder nach Athen, die griechischen Wälder, ein Wald der Sonne, verwöhnt von der Natur, reich ausgestattet mit den Denkmälern einer großen Vergangenheit. Und so sind hohe Erwartungen dem Flug vorausgesetzt. Griechenland hat einen Krieg verloren, eine Tatsache, die nicht aus dem Buch der Geschichte auszumergen ist. Es hat das Schicksal aller kleinen Staaten teilen müssen, die blind die Geschäfte Großbritanniens befolgten. Und so lagen die vielen Qualitäten, die primitiv verlorst durch die Straßen der Stadt

humpeln, ebenso England an wie die vielen Kinder und die schmerzenden Frauen, die froh sind, wenn wieder einmal eine Zuteilung leitens der Regierungsmächte möglich ist. Die italienischen Behörden haben für die griechischen Invaliden Protokollen und Material zur Herstellung künstlicher Glieder zur Verfügung gestellt, um das größte Elend hier zu heuern. Erstgüter sind der Anblick der vielen tausend bereits vor den Volkstüren an waren, bis sie ein warmes Essen erhalten, 580 000 Menschen in Athen und Piräus sind heute auf diese Dämme aller Einwohner, das sind über den heute heute Militärlieferung und fremde Hilfe den Tisch bedeuten muß, befinden sich 410 000 wüstliche Mittellose, aber mit den Töpfen und Schüsseln in der Hand stehen dort auch 75 000 Staatsbeamte und Offiziere, 15 000 häftliche Arbeiter, 70 000 Schüler, und 10 000 Studenten, Männer und Frauen, die eine gediegene Bildung gewonnen, die Reizen machten und deren Heim der gesellschaftliche Mittelpunkt eines kultivierten Kreises war, und auf die Unterstützung durch dieses Land eine vollstündige Politik selbst.

Doch wehnen in dieser schmerzlichen Zeit schreit die Kulturen und die Schenker ganz Athen freut sich über eine Gruppe heiterer Philosophen, die sich die Sorgen der Zeit auf ihre Art verreiben. Im Hof eines Hauses baumeln unter einem alten Weinstock bunte Vaternen. Ihre Schirme sind aus altem Papier gemacht. Eine kreteische Lyra und 2 Bauaschia begleiten die Volkswesen, die hier zu hören sind.

Ein lustiges Volksfest feierte hier und führte natürlich die Nachbarn, die im dichtbesetzten Viertel ihre Radtrüge einmal in der Woche offen mußten. Die Gegner dieser heiteren Gesellschaft machten der Polizei eine Anzeige, daß wer behauptet das Erklaren der Anführer genehmigung eine Einladung zur Zerstörung der Verträge teile in aller Form mit, daß er davon Kenntnis erhalten habe, daß gegen ihn etwas unternommen werden sollte. Diese Anzeige bewies deutlich, daß die Männer und Frauen für den Klub reif waren. Eine freundliche Einladung zur ersten Sitzung, kostenlos natürlich, führte erst wenige und mit großer Heftigkeit, schließlich aber die ganze Gesellschaft der Bekämpften in das Lokal.

Wer zu bester Bursche machen kann, erhält einen Preis, ein Stück Fleisch oder einen Extrajug aus dem Suppenkessel, der über dem Feuer hängt und in dem die von dem Vereinsmitgliedern mitgebrachten Lebensmittel kochen. Beste Tanzleistungen werden gleichfalls belohnt, und aus den mitgebrachten Lebensmitteln und dem Wein werden auch in den trüben Tagen Athens Bachus fröhliche Opfer dargebracht. Wer fragt hier viel nach dem Wozgen, wer macht sich große Sorgen? Die Sonne scheint auf die schöne Erde wie vor tausend Jahren, die Mykrolos liegt majestätisch über der Stadt und was nicht die Traurigkeit? Bachus und Dionysos würden sich freuen, können sie in einer der noch immer lauten Mondbächte heimlich in diesen Kreis, der die Trostlosigkeit der Zeit mit philosophischer Gelassenheit überwindet.

Ritterkreuz für kühnen Jagdflieger

DNB, Berlin, 19. Nov. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

Unteroffizier Bartels, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Unteroffizier Heinrich Bartels, am 18. Juli 1918 in Vlna geboren, hat sich bereits im Kampf gegen England sehr bewährt. An der Ostfront schloß er 45 feindliche Flugzeuge ab. Daneben zeichnete er sich bei zahlreichen feindlichen Zerschießungen aus, die er zur Unterstützung des Heeres flog.

Ritterkreuz für einen Unteroffizier

DNB, Berlin, 19. Nov. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

Unteroffizier Oskar Cipa, Gruppenführer in einem Grenadier-Regt.

Unteroffizier Oskar Cipa, am 7. Februar 1912 als Sohn des Maschinenführers Josef C. in Gersfeld bei Gelnhausen (Haut Oberhessen) geboren, führte Ende September an der Ostfront Grenadiere eine vom Feind hart besetzte und sehr verteidigte Höhenkuppe im Gebirgsgebiet nördlich Tulae und verteidigte 17 Bunker mit zahlreichen Geschützen. Durch seine kühne Waffentat ist er die entscheidende Voraussetzung für die Inbesitznahme der restlichen, für die weitere Kampfführung wichtigen Befestigungen.

Ritterkreuzträger vom Feindland nicht zurückgekehrt

* Berlin, 19. Nov. Ritterkreuzträger Hauptmann Karl Barth, Staffelführer in einem Kampfflugzeug, ist von einem Feindland nicht zurückgekehrt.

Hauptmann Karl Barth machte u. a. auf dem Kreuzer „Karlshöhe“ eine Ausbildeungsreise mit und wurde im April 1937 zum Leutnant zur See befördert. Als Kommandant eines Seeaufklärungsflugzeuges zeichnete er sich durch uermüdete Einsatzfreudigkeit und besonderen Schuß aus. Ein außerordentliches Verdienst erwarb er sich bei der Verwendung von Torpedoflugzeugen. Auf diesem Gebiet wirkte er schon im Frieden bahnbrechend. Im Jahre bewies er die Wirkung der neuen Waffe, als er mit sieben Torpedos sechs Schiffstretter erzielte und dem Gegner einen Schiffsräumverlust von 36 000 BRT. aufbrachte.

Arbeitspflicht der ungarischen Juden

A. M. Budapest, 19. Nov. Am Donnerstag veröffentlichte die ungarische Regierung, die bereits angekündigte Verordnung zur Arbeitspflicht der Juden, die zunächst die Einberufung aller zwischen 1909 und 1918 geborenen Juden vorseht und die Meldepflicht für die jüdischen Jahrgänge 1894 bis 1924 festsetzt. Die eingezogenen Juden müssen ihre Ausrüstung selbst ins Arbeitslager mitbringen und erhalten dort lediglich Wästen und Schuhe.

Erhöhte Beachtung der Heilpflanzen

* Berlin, 19. Nov. In Anwesenheit des Reichsgesundheitsführers wurde in Berlin unter dem Vorsitz des Leiters, Reichsapothekeführer SA-Gruppenführer Schmidt, eine von führenden deutschen Wissenschaftlern der naturwissenschaftlichen und medizinischen Disziplinen eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen. Nach den richtungweisenden Ausführungen des Reichsapothekeführers Schmierer will die neugegründete Arbeitsgemeinschaft das Wissen um die Heilpflanzen, seinen Anbau, ihre Zusammenfassung und ihre Wirkungen heranzuführen aus lateinischer Vorlesung, die aufweist an alte Volkswissenschaften, an das oft von Aberglauben übermüdete Wissen der Kräuterweiber und Burgenmänner. Die Arbeitsgemeinschaft wird ihre Arbeit in das Vorkurs wissenschaftlicher Fortschritt stellen. Kräftig wissenschaftliches, vorgerichtetes Wissen wird die Arbeitsgemeinschaft mit moderner Erfahrung und Erkenntnis verbinden.

Die Reichsgesundheitsführung will diese Arbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbebauung (HFK) eingeschaltet sehen in ihr Vorkurs, Wissen und Erfahrungsgut in weitere ärztliche Kreise hineinbringen, um die Heilkunde auf breitere Basis zu stellen. Diese Arbeitsgemeinschaft soll der Entfremdung von der Natur, der Verlosigkeit vom Boden faktisch entgegenwirken. Auf ihrem Arbeitsgebiet soll diese Heilpflanzenkunde, die der Reichsgesundheitsführung plant, beitragen.

Riesengulag:

Der Reichspropagandaführer v. Tschammer und Döen sprach am Mittwochabend vor den Führern der Verwaltungsabteilung in Chemnitz. Er stellte in feiner Ausführungen über Lebensbedingungen im Krieg und Frieden mit Nachdruck die Forderung auf, daß alle Sorge unserer Jugend gelte.

Der Präsident der Union nationaler Journalistenverbande, SA-Obergruppenführer Wilhelm Weiß, hat zum Tode des Präsidenten des japanischen Schriftstellerverbandes, Graf Keigo Kipoura, dem Schriftstellerverband in Tokio telegraphisch sein Beileid ausgesprochen.

In Köln begann unter dem Vorsitz des stellvertretenden Chefs der Technischen Hochschule, Generalmajor der Polizei Siebert, eine Reichsarbeitsstagung der Technischen Hochschule, an der die Amtsleiter des Reichsamtes, sowie die Führer der Landesgruppen aus dem ganzen Reichsgebiet und der Selbstbetrieben der Technischen Hochschule teilnahmen.

Der Ausländerführer des Deutschen Auslandsmissionarischen Instituts wurde am Donnerstag abgeschrieben. In dem Kurzus, der 14 Tage dauerte, nahmen Wissenschaftler, Politiker, Journalisten und Offiziere aus fast allen europäischen Nationen teil. Die im Rahmen des deutschen Heeres kämpfenden fremdländischen Verbände waren ebenfalls durch eine starke Gruppe vertreten.

Die Dafsche Ägäis-Expedition, die am 1. Juli 1942 in die griechischen Gewässer abdrehte, um dort mit neuartigen Geräten Forschungen unter See zu betreiben, ist am Mittwoch wieder nach Wien zurückgekehrt. Die Expedition hat Filme aufgenommen, die in ihrer Art einzig dastehen und erstmals der Öffentlichkeit Zutritt über die Fauna der Meeres-tiefen geben.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Verlagsdirektor Emil Munn, Hauptschriftleiter Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuner, Rotationsdruck: Süddeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preis Nr. 13 gültig.

Zu Hilfe, Kreuzottern!

Raben sind nicht Flug, sagen Sie? Raben haben nur viel Intuition, nicht aber die...
Meine Frau begab sich in die Speisekammer. Ich aber zog meine Wanderstiefel an...

„Man so besser, daß wir es jetzt wissen“, antwortete ich. „Sieh nur zu, daß du genügend Käse...
Meine Frau begab sich in die Speisekammer. Ich aber zog meine Wanderstiefel an...

Film der Nation in Karlsruhe

Mit einer Pestaufführung wird das mit dem höchsten Prädikat „Film der Nation“ ausgezeichnete Filmwerk des Tobis...
„Die Entlassung“ in der Gauhauptstadt anlaufen. Den Blick...

Der neue Rheinfrachtarif

In diesen Tagen ist der durch Verhängung der Preisänderungen...
Der Durchführungsbescheid des Reichsfrachtarifamtes im Bereich...

Table with 3 columns: Von, Zu, Tarif. Lists various routes and their corresponding rates.

Peter, das Kind, ist temperamentvoller. Er sieht sich als werdender Vater...
Er ist nicht still und geruchlos. Er ist nicht still und geruchlos...

Das Kind ist temperamentvoller. Er sieht sich als werdender Vater...
Er ist nicht still und geruchlos. Er ist nicht still und geruchlos...

Erste Straßburger Hochschulwoche

Oft mit einem akademischen Festakt wird am 8. Dezember in der Reichsuniversität Straßburg...
Die erste Straßburger Hochschulwoche eröffnet. Im Mittelpunkt der Feier steht eine...

„Florian Geyer“ in Wiener Burgtheater

Die Erfüllung eines gütigen Schicksals geriet es an, wenn das Burgtheater den 8. Jänner...
„Florian Geyer“ in Wiener Burgtheater. Die Erfüllung eines gütigen Schicksals...

Alteiler Kulturpiel

„Sutermeister, Sutermeister“ brachte als erste Bühne nach der Dresdener Uraufführung die Duisburger Oper...
„Sutermeister, Sutermeister“ brachte als erste Bühne nach der Dresdener Uraufführung...

Stellen-Angebote

Abteilungsleiter 1. Besold. u. 1. Tarifklasse...
Abteilungsleiter 1. Besold. u. 1. Tarifklasse. Abteilungsleiter 1. Besold. u. 1. Tarifklasse...

Tausch

D. Polzmann, schwarz, Gr. 46-48...
D. Polzmann, schwarz, Gr. 46-48. D. Polzmann, schwarz, Gr. 46-48...

Zu vermieten

Zimmer, leer, sonnig, Mittelstadt...
Zimmer, leer, sonnig, Mittelstadt. Zimmer, leer, sonnig, Mittelstadt...

Mietgesuche

Zimmer, möbl., von ruh. Dame...
Zimmer, möbl., von ruh. Dame. Zimmer, möbl., von ruh. Dame...

Familien-Anzeigen

Y Unser Mädchen ist angekommen...
Y Unser Mädchen ist angekommen. Y Unser Mädchen ist angekommen...

Antilche Bekannmachungen

Rastatt, Johannbeersbacher, im 18. Jd...
Rastatt, Johannbeersbacher, im 18. Jd. Rastatt, Johannbeersbacher, im 18. Jd...

Kraftfahrzeuge

Opel Admiral, Limous., od. Kabriolet...
Opel Admiral, Limous., od. Kabriolet. Opel Admiral, Limous., od. Kabriolet...

Theater

Badisches Staatstheater, Großes Haus...
Badisches Staatstheater, Großes Haus. Badisches Staatstheater, Großes Haus...

Filmtheater

UFA-Theater, So. vom 10.30 Uhr...
UFA-Theater, So. vom 10.30 Uhr. UFA-Theater, So. vom 10.30 Uhr...

Urban Brunner

Schneidermeister, im Alter von 70 J...
Schneidermeister, im Alter von 70 J. Schneidermeister, im Alter von 70 J...

Versteigerungen

Philippburg, Zwangsversteigerung...
Philippburg, Zwangsversteigerung. Philippburg, Zwangsversteigerung...

Stellen-Gesuche

Den Aut. u. Ausb. u. Unternehmens...
Den Aut. u. Ausb. u. Unternehmens. Den Aut. u. Ausb. u. Unternehmens...

Verloren - Gefunden

Kinderbrötchen, a. d. Nam. Grosch...
Kinderbrötchen, a. d. Nam. Grosch. Kinderbrötchen, a. d. Nam. Grosch...

Konzerte

Staatl. Hochschule für Musik, Khe...
Staatl. Hochschule für Musik, Khe. Staatl. Hochschule für Musik, Khe...

Hermann Dörwächter

im Alter von 77 Jahren...
im Alter von 77 Jahren. im Alter von 77 Jahren...

Heirat

Alleinsteh. geb. Frau, 45 J., oh. An...
Alleinsteh. geb. Frau, 45 J., oh. An. Alleinsteh. geb. Frau, 45 J., oh. An...

Verloren - Gefunden

Kinderbrötchen, a. d. Nam. Grosch...
Kinderbrötchen, a. d. Nam. Grosch. Kinderbrötchen, a. d. Nam. Grosch...

Konzerte

Staatl. Hochschule für Musik, Khe...
Staatl. Hochschule für Musik, Khe. Staatl. Hochschule für Musik, Khe...

Veranstaltungen

Colosseum-Theater, Das vollstän...
Colosseum-Theater, Das vollstän. Colosseum-Theater, Das vollstän...

Gernot

im Alter von 54 J., in die ewige...
im Alter von 54 J., in die ewige. im Alter von 54 J., in die ewige...

Verloren - Gefunden

Kinderbrötchen, a. d. Nam. Grosch...
Kinderbrötchen, a. d. Nam. Grosch. Kinderbrötchen, a. d. Nam. Grosch...

Konzerte

Staatl. Hochschule für Musik, Khe...
Staatl. Hochschule für Musik, Khe. Staatl. Hochschule für Musik, Khe...

Veranstaltungen

Colosseum-Theater, Das vollstän...
Colosseum-Theater, Das vollstän. Colosseum-Theater, Das vollstän...

Veranstaltungen

Colosseum-Theater, Das vollstän...
Colosseum-Theater, Das vollstän. Colosseum-Theater, Das vollstän...